

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 32

Artikel: Ein Stosstrupp im Schneesturm
Autor: Pesendorfer, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-711187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu stehen kommt als der Transport über die Landstraße, denn es braucht 300 5-t-Lastwagen, um die gleiche Nutzlast aufzunehmen, wie ein kleineres Transportschiff.

*

Es wäre ungerecht, wenn nicht auch die Leistung der Truppen Rommels gewürdigt würde. Denn auch sie haben Großes geleistet. Nach seiner Niederlage bei El Alamein sah Rommel davon ab, es zu weiteren Entscheidungsschlachten kommen zu lassen. Er zog sich jeweils auf Stellungen zurück, die Aussicht auf eine wirkungsvolle Verteidigung boten, traf Anstalten für einen Kampf, und entzog sich dann dem

übermächtigen Gegner rechtzeitig. Der Berichterstatter Christopher Buckley erklärte, daß dadurch der Vormarsch Montgomerys jeweils etwas abgebremst wurde. Als die hervorstechendsten Merkmale des deutsch-italienischen Rückzuges verzeichnet Buckley einmal die Tatsache, daß die Geschütze und das schwere Material sehr geschickt zurückgenommen wurden, und in zweiter Linie findet er den Umstand als bemerkenswert, daß es Rommel selbst dort, wo er einen Kampf hätte riskieren können, diesem auswich.

*

Zweifellos handelt es sich bei den Truppen, die Rommel heute noch be-

fehligt, um «Ueberreste» seiner Panzerarmee. Es wäre aber falsch, dieser Streitkraft nur mehr eine geringe Schlagkraft zuzumessen, denn auf seinem ganzen Rückzug wurde Rommel ja dauernd durch die Garnisonen der aufgegebenen Orte verstärkt. Er dürfte heute mindestens über 50 000 Mann verfügen, die wahrscheinlich sehr gut bewaffnet sind und über zahlreiches schweres Material verfügen. Der Soldaten der 1. und 8. britischen Armeen und den Streitkräften Eisenhowers und Girauds harzt unverkennbar eine harte Aufgabe, wenn sie die ganze nordafrikanische Küste von Achsentruppen säubern wollen.

T. F. A.

Ein Stoßtrupp im Schneesturm

Kriegsbericht Dr. Franz Pesendorfer.



Der Stoßtrupp geht durch die eigenen Laufgräben vor ...

den Boden gedrückt. Hat die aufzischende Patrone ihre höchste Höhe und ihre stärkste Leuchtkraft erreicht, dann streicht das Licht über eine Fläche, in der kein Leben zu sein scheint.

Der Graben im Niemandsland ist auch in dieser Nacht frei vom Feind. Sichernde Maschinengewehre bleiben in ihm zurück. Und ein Krankenträger mit einer Trage. Von hier sind es nur noch achtzig Meter zum feindlichen Graben. Nur noch! Aus der halb kauern, halb liegenden Stellung in der niedrigen Erdfurche löst sich der eine der beiden Pioniere. Die anderen folgen. Die Maschinenpistolen in den Fäusten robben wir dicht hintereinander, den Kopf knapp bei den Füßen des Vordermannes. Wenn Leuchtkugeln hochsauen und MG-Garben das Feld bestreichen, drücken sich die Körper regungslos an die Erde. Minutenlang.

Dann beginnt wohl der Schnee unter uns ein wenig aufzutauen, während der Sturm einen dichten weißen Schleier von hinten auf uns wirft. Auf halbem Wege kauern wir uns an die Wand eines großen Trichters, um dessen Rundung hartgefrorene Erdbrocken liegen. Danach ein kurzes Zeichen des Vordermannes. Man

muß bis zu seiner Hüfte hinrobben, um ihn zu verstehen.

Nur wenig ragen die gefährlichen Holzkästen aus der Erde. Gut, daß sie der lockere Schnee nicht ganz begraben und unsichtbar gemacht hat. Einer nach dem andern gleitet über einen erhöhten, von Schnee blank gefegten Weg in einen breiten Graben, den wieder ein schmales Drahtgeflecht und Minen sperren. Dahinter aber steigen bald die Erdaufwürfe des sowjetischen Grabens aus dem Dunkel. Seillich droht die schwarze Schießscharte eines vorgeschobenen Bunkers. Kein Feuer. Anscheinend ist er unbesetzt.

Wir sind dran!

Von rechts her biegt einer um die Ecke mit einer Pistole in der Hand. Ein Aufzucken des Schreckens und Entsetzens in seinen Augen, dann fegen die Feuerstöße der Maschinenpistolen in den Graben. Wie ein Spuk in dieser höllischen Winternacht mag es sie gepackt haben. In kurzen Sprüngen setzen wir uns wieder ab. Aufgeregt beginnen ihre Maschinengewehre zu hämmern, ihre Pistolen hell dazwischen zu bellen. Schneesturm, wir haben dich verflucht, nun danken wir dir, weil du uns in deinen Wirbel aufnimmst.

... (PK.), im Februar. Die Wolkenfetzen jagen über den frühnächtlichen Himmel. Dunkler ballt sich das Gewölk, körnige Eiskristalle stechen wie Nadeln im geröteten Gesicht der Grabenposten, glättend und ebend treibt der Sturm die Schneedecke in die Gräben, Mulden und Gratttrichter. Auf der Weite des Vorfeldes biegen sich rauschend die hohen, winterbraunen Sträucher und Gräser. Schweigend zieht der Stoßtrupp durch die Gräben zur Ausstiegstelle. Der Sprung aus dem bergenden Graben, der alles Ueberlegen und alle Bedenken, alle schwankende Hoffnung und alle quälenden Zweifel zurückläßt, fordert nichts als die Tat. Gebückt bis zum Hindernis und durch eine Lücke, durch Draht und Minensperre, weiter in einem niederen Graben. Dann und wann beim Aufsteigen einer Leuchtkugel sackt die Reihe der Männer zusammen, wie von einer unsichtbaren Faust auf



DELTA
BILDER

Fortis
GRENCHEN

AUTOMATIC ... WATERPROOF

QUALITÄTS-SCHWEIZERUHREN



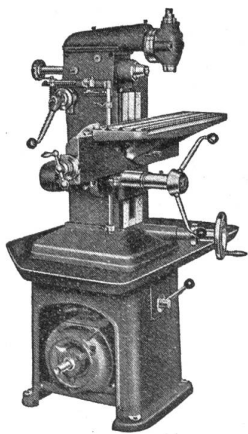
SCHLEIFSCHEIBEN

in vorzüglicher Qualität
liefert
in allen Formen und Größen

Schweiz. Schmirgelscheibenfabrik A.G. Winterthur

ACIERA

ACIERA A.G. - Maschinenfabrik
LE LOCLE (Schweiz)
Tel. 3.10.52



Werkzeugfräsmaschinen

Schnelläufer-
Bohrmaschinen

Leistung 2, 4, 6, 8, 13, 18 mm

Gewinde-
schneidmaschinen

Leistung 2, 4, 6, 8, 13, 18 mm

Genauigkeits-Fräsmaschine, Type F 3 E

Tisch 600 × 180 mm



EBAUCHES S.A.
NEUCHÂTEL SUISSE



... und passiert kurz darauf die im lichten Wald ausgelegte Drahtsperr.

Es geht schnell, bald hocken wir wieder bei dem einen der beiden Sicherungsmaschinengewehre. Keiner fehlt. Eine Pause, dann ein zweites Mal an den Graben, diesmal weiter links, denn wir haben noch Magazine für Maschinenpistolen und auch Handgranaten, die einem guten Zweck zugeführt werden können. Wieder

das angespannte geräuschlose Vorwärts, das horchende und beobachtende Liegen, Minuten vor den Rohren des Feindes, die sich endlos dehnen.

Da! Sie müssen auch die Nachbarabschnitte ihres Grabens alarmiert haben, denn über den Erdaufwürfen heben sich schwarze Silhouetten ab, die sich bewegen.

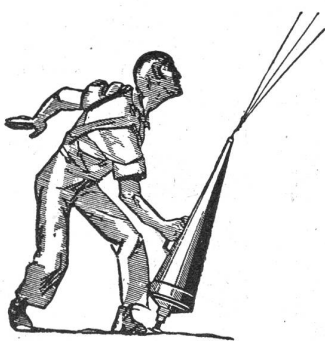
Doppelt langsam und doppelt vorsichtig geht es weiter. Wieder ist der Stoßtrupp am Ziel. Handgranaten fliegen in den Graben. Maschinenpistolen knattern zwischen dem dumpfen Klopfen der Detonationen. Die Schatten am Graben sinken zurück und versacken. Ehe sich die Abwehr links und rechts in der dichtbesetzten Stellung finden kann, ist der Stoßtrupp vom Schneesturm verschlungen. Tiefatmend sitzen wir bald eng nebeneinander in der seichten, schneeverwehten Grabenrinne und warten, bis sich das Feuer der Sowjets beruhigt, das sich vergeblich im Niemandsland Ziele sucht. Das langgedehnte Heulen der Verwundeten dringt in Bruchstücken durch das Tosen des Orkans zu uns herüber.

Militärisches Allerlei

Segelflugzeuge zur Truppendislokation.

Erstmals wurde unlängst ein ganzes Fliegerregiment in England von einem Flugfeld auf ein neues disloziert, indem der gesamte Mannschaftsbestand und das leichtere Korpsmaterial auf dem Luftwege transportiert wurde. Zuerst wurde das Bodenpersonal in Segelflugzeugen, die von zweimotorigen Bombern geschleppt wurden, transportiert, so daß die Flugzeuge des Regiments, als sie auf dem neuen Flugfeld zur Landung ansetzten, gleich von der eigenen Bodenmannschaft in Empfang genommen werden konnten. In einem Bruchteil der sonst zur Dislokation benötigten Zeit vollzog sich dieser «Umzug». T. F. A.

Feuerschutz ist Heimatschutz!



MINIMAX- Feuerlöscher

sind ohne bauliche Änderungen leicht zu installieren, von jedermann in einer Sekunde bedienbar, stets bereit, auch bei Frost im Winter; jahrzehntelang unverändert haltbar.

MINIMAX AG. ZÜRICH
Tel. 2 14 58



Batterien

für Autos,
Motorräder
in allen
Größen

GEBRÜDER RÜTTIMANN - ZUG AKTIENGESELLSCHAFT FÜR ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN

Fern- 042
Telephon: 4 11 25

Spezialgeschäft für Frei- und Kabelleitungen jeder Art

Bahn- und Trolleybusleitungen

Schwebebahnen